

Durch Weiterbildungen werden alte wie neue Kollegen in der Papierindustrie mit den neusten technischen Entwicklungen vertraut gemacht



Lebensmittel | Getränke | Pharma | Kosmetik | Chemie | Non-Food

# Weiterbildung in der Papierbranche

Der Fachkräftemangel ist überall in der Branche spürbar. Viele Unternehmen aus der Papierindustrie, der Papierverarbeitung und der Papierzulieferindustrie stehen vor der Herausforderung, Alternativlösungen zu finden und Fachkräfte papierspezifisch weiterzubilden beziehungsweise ihre Belegschaft auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten.

Aufgrund dessen wird es ein immer wichtigeres Thema, Quereinsteiger und branchenfremde Fachkräfte anzuwerben oder einzustellen. Dafür benötigen die Unternehmen dezidierte Möglichkeiten zur zielgerichteten Weiterbildung, um die neuen Kollegen mit der Papierindustrie und deren Prozessen vertraut zu machen.

Das modular aufgebaute Seminar „Papierherzeugung“ der Papiertechnischen Stiftung (PTS) in Heidenau bedient vom 22. bis 26. Oktober 2018

genau dieses Bedürfnis und wird von Lutz Hamann sowie Ina Greiffenberg geleitet. In insgesamt vier Modulen wird durch Experten und Stiftungsreferenten fachspezifisches Wissen zur Papierherzeugung komprimiert vermittelt. Außerdem soll es die Unternehmen dabei unterstützen, ihre Mitarbeiter bestmöglich auf die Tätigkeit in der Papierindustrie vorzubereiten.

Die vier Module vermitteln Inhalte zu folgende Themenschwerpunkten: Modul 1 behandelt die Faserrohstoffe der Papierindustrie, Faserstoffherzeugung und -aufbereitung, in Modul 2 geht es um den Konstantteil und die Papiermaschine, Modul 3 behandelt die Wirkung und den optimalen Einsatz chemischer Additive und Modul 4 vermittelt Wissen zum Streichen, zur Streichtechnologie und Streichfarben. Weitere Informationen unter [www.ptspaper.de/veranstaltungen](http://www.ptspaper.de/veranstaltungen) ■

Quelle: Papiertechnische Stiftung

Lebensmittel | Getränke | Pharma | Kosmetik | Chemie | Non-Food

# Regionale Nachwuchsförderung wirkt

Mit 17 neuen Auszubildenden hat der Maschinenbauer Optima nonwovens aus Schwäbisch Hall eine positive Bilanz aus seiner Nachwuchsveranstaltung „DO-IT!“ und durch die Förderung von Robotik AGs an Schwäbisch Haller Schulen gezogen. Seit einigen Jahren unterstützt das Unternehmen die Robotik AGs mehrerer Schulen in der Region. Hieraus entwickelte Geschäftsführer Dr. Georg Pfeifer die Idee für die eigene Unternehmensveranstaltung mit dem Namen „DO-IT!“, die auf technikbegeisterte Jugendliche zugeschnitten ist.

Auf diesem Wege würden beide Seiten profitieren: Die Jugendlichen erhielten auf eine spannende und spiele-

rische Weise einen Einblick in die Welt des Verpackungsmaschinenbaus und das Unternehmen lerne die künftigen Auszubildenden kennen. Das sei besser als jedes reguläre Bewerbungsgespräch und bestätige, dass diese Art der Nachwuchsförderung die richtige Strategie verfolge, kommentiert Pfeifer.

Die Idee sei, Schüler frühzeitig spielerisch für Technik zu begeistern. Dabei würden die Teilnehmer beim „DO-IT!“-Event gemeinsam lernen, wie Baugruppen montiert und auftretende Probleme gelöst werden.

Drei Auszubildende der Ausbildungsjahrgänge 2018 und 2019 entschieden sich nach ihrer Teilnahme bei „DO-IT!“ für eine Ausbildung bei Optima. Weitere 14 Auszubildende aus den Jahrgängen 2017 bis 2019 hätten den Hersteller für Abfüll- und Verpackungsmaschinen durch ihre Teilnahme an einer Robotik AG ihrer Schule kennengelernt. Sie alle erlernen Berufe wie Mechatroniker/in, Konstruktionsmechaniker/in oder Elektroniker/in für Automatisierungstechnik und sichern damit die nachhaltige Entwicklungs- wie Innovationskraft der Branche. ■

Auch Mädchen nutzten die Chance, ihr Techniktalent unter Beweis zu stellen



Quelle: Optima packaging group